

EXTRA

Kommunist

ZEITUNG DER DKP-BETRIEBSGRUPPE HOCHSCHULEN

Die kapitalistische Währungskrise

Die stürmischen Erschütterungen, die die kapitalistische Welt gegenwärtig an der Währungsfront erlebt, verdeutlichen die allgemeine Krise, von der das kapitalistische System insgesamt erfaßt ist. Die Währungskrise ist die finanzielle Seite dieser allgemeinen Krise.

Im Unterschied zu den zyklischen Krisen ist die allgemeine Krise eine allumfassende Krise des kapitalistischen Gesellschafts-systems, die in der fortschreitenden Zersetzung und Schwächung seiner ökonomischen, politischen und ideologisch-moralischen Grundlagen zutage tritt.

Gegenwärtig befinden wir uns in der Dritten Etappe der allgemeinen Krise. Diese ist charakterisiert durch das Erstarken des sozialistischen Weltsystems durch den Zerfall des Kolonialsystems, die zunehmende Labilität des gesamten Wirtschaftssystems des Kapitalismus, die Zuspitzung seiner Widersprüche infolge der Entwicklung des staatsmonopolistischen Kapitalismus - u.a. die Verstärkung der Militarisierung und die Zuspitzung des Marktproblems.

Um der chronischen Währungskrise des Kapitalismus Herr zu werden, wurde in Britton Woods (USA) ein Währungsblock gegründet.

Der Dollar wurde Grundlage des kapitalistischen Währungssystems, die Kurse der meisten europäischen Valuten auf die Währung der USA bezogen. Der Dollar wurde offiziell dem Gold gleichgestellt. Wie Gold wurde er von nun an als wichtigstes Zahlungsmittel bei den Verrechnungen in der kapitalistischen Welt verwendet.

Welche Auswirkungen hat das nun in Zusammenhang mit der Dollar-krise und den Maßnahmen der Bundesregierung?

Aufgrund der Verflechtung der westeuropäischen Wirtschaft mit der amerikanischen Wirtschaft und den Verpflichtungen des "Internationalen Währungsfonds" ist die BRD gezwungen, den kriegsranken Dollar zu stützen, indem sie versucht, das amerikanische Zahlungsbilanzdefizit zu verringern.

Die Ursachen der Dollarkrise liegen vor allem in der imperialistischen Politik der USA. Die Durchsetzung der gesamten Welt mit US-Kapital, die Finanzierung eines weltweiten Netzes von Mili-

tärstützpunkten, die Korruption der bürgerlichen Regime in der dritten Welt durch "Entwicklungshilfe", die militärischen Interventionen und vor allem die Aggression gegen das vietnamesische Volk - das sind die Posten, die den USA seit den ersten 50-iger Jahren eine defizitäre Zahlungsbilanz gebracht haben.

Die Freigabe der Wechselkurse, damit die faktische Aufwertung der DM, hat hier folgende Bedeutung:

Wertet die BRD ihre Währung auf, so ist dies eine Heraufsetzung des Wertverhältnisses zur internationalen Leitwährung - dem Dollar. Die Exportgüter der BRD werden dadurch auf dem Weltmarkt teurer - der Export der BRD verringert sich.

Die Importgüter werden billiger - die Einfuhren also erleichtert. Zugleich kann eine solche Maßnahme dem Preisauftrieb entgegenwirken, da die nationalen Monopole einem verstärkten Konkurrenzdruck ausgesetzt sind.

Durch die damit verstärkten Möglichkeiten der USA zu exportieren kann ihre Zahlungsbilanz verbessert werden.

Eine weitere Maßnahme der BRD zur Dämpfung des Preisauftriebs ist die Einfrierung von 30% der Haushaltsmittel für Investitionen, die jetzt nur nach mit Genehmigung ausgegeben werden dürfen.

D.h. faktisch, daß entsprechend weniger von den angekündigten "inneren Reformen" durchgeführt werden können. Es werden weniger Schulen, weniger Universitäten, weniger Krankenhäuser gebaut - (ein beschlossenes Projekt an der Ing.-Schule Hamburg wurde bereits abgesetzt).

Die Vereinigung von Wirtschafts- und Finanzministerium in den Händen von Schiller verbunden mit der verlogenen sozialen und wirtschaftlichen Demagogie wie "Maßhalteappellen" zeigt, daß die Monopole und die Regierung die Absicht haben, noch stärker auf lohnpolitisches Stillhalten und Kürzung der inneren Ausgaben zu orientieren.

Die DKP fordert dagegen:

- Lösung der Mark vom kriegskranken Dollar, Austritt aus dem von den USA diktierten Währungsabkommen von Bretton Woods.
- Wegsteuerung sämtlicher Spekulationsgewinne
- drastische Senkung der Rüstungsausgaben
- höhere Besteuerung der Monopolgewinne der Großkonzerne
- Inangriffnahme aller versprochenen inneren Reformen, um die Vollbeschäftigung zu garantieren
- aktive Lohnpolitik, um die Massenkaufkraft zu sichern, den inneren Markt zu stützen und damit die Gefahr für die Arbeitsplätze abzuwenden
- höhere Rentenanpassung, da der vorgesehene Satz bereits von der Preissteigerung aufgeessen ist.

Zusammenfassend zeugt die gegenwärtige Situation in der Bundesrepublik von der Überlebensfähigkeit der kapitalistischen Ordnung und von der Unlösbarkeit ihrer inneren Widersprüche. Sie beweist die Notwendigkeit der Mitbestimmung der Arbeiter und Angestellten über alle Fragen der Betriebs-, Unternehmens- und Wirtschaftspolitik. Sie beweist die Notwendigkeit, die Macht des Großkapitals einzuschränken und zu überwinden und tiefgreifende demokratische Umgestaltungen in Staat und Gesellschaft durchzuführen, wie sie die DKP in ihrer Grundsatzklärung charakterisiert.

Druck:
Eigendruck

verantwortlich:
Peter Degkwitz